

Der Militärbefehlshaber
in Belgien und Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 31. August 1941

G e h e i m ! **GEHEIM**
=====

520/41

Ausfertigung: 23



Propagandalage- und Tätigkeitsbericht
=====

vom 15. bis 31. August 1941
=====

- Inhaltsverzeichnis -

<u>Propagandamassnahmen und Tätigkeit:</u>	Blatt 1
<u>I. Presse</u>	Blatt 1
1.) Allgemeine Haltung der Presse	Blatt 1
2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungs- arbeit	Blatt 3
3.) Auflageentwicklung	Blatt 4
4.) Bildpresse	Blatt 4
<u>II. Zeitschriften</u>	Blatt 6
<u>III. Schrifttum</u>	Blatt 7
<u>IV. Rundfunk</u>	Blatt 8
1.) Flämische Abteilung	Blatt 8
2.) Französische Abteilung	Blatt 9
3.) Politische Sendungen	Blatt 9
<u>V. Film</u>	Blatt 10
1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme	Blatt 10
2.) Filmtheater	Blatt 10
3.) Wochenschau	Blatt 10
4.) Zensur	Blatt 11
5.) Reaktion der Bevölkerung	Blatt 11

VI. <u>Aktive Propaganda</u>	Blatt 12
1.) Plakate	Blatt 12
2.) Broschüren	Blatt 12
3.) Postkarten	Blatt 12
4.) Flugblätter	Blatt 12
5.) Europa-Karte	Blatt 13
VII. <u>Betreuungsarbeit</u>	Blatt 13

DER MILITÄRBEFEHLSHABER
in Belgien und in Nordfrankreich
Propaganda-Abteilung Belgien

O.U., den 31. August 1941

G E H E I M !

=====

520/41



Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

=====

vom 15. bis 31. August 1941

=====

Propagandamassnahmen und Tätigkeit

I.

P R E S S E

=====

1.) Allgemeine Haltung der Presse:

Aussenpolitisch:

Der Krieg im Osten hat meldungs- und aufmachungsmässig die ihm gebührende Rolle eingenommen. Aber erst als über neue grosse deutsche Erfolge berichtet werden konnte, wuchs erneut die Neigung, die militärischen Ereignisse zu kommentieren. In diesen Eigenbetrachtungen wird besonders die Bedeutung des deutschen Sieges in der Ukraine unterstrichen. "Le Nouveau Journal" brachte zu Beginn des dritten Kriegsmonats einen Überblick über den Verlauf der bisherigen Kämpfe. Es wurde darauf hingewiesen, dass das von Deutschland eroberte Gebiet doppelt so gross wie Frankreich und dreissigmal so gross wie Belgien ist. In einem anderen Artikel desselben Blattes wurde betont, dass Deutschland kein Interesse an den Städten in Russland habe, sondern lediglich an den landwirtschaftlichen Erzeugnissen und an den Bodenschätzen. Man könne also den Schluss ziehen, so schrieb "Le Nouveau Journal", dass die Leidtragenden der bolschewistischen Zerstörungen lediglich die in der Sowjet-Union lebenden Völkerschaften seien.

Die Presse ist bei der Behandlung der Roosevelt-Churchill-Erklärung einmütig der ausgegebenen Marschroute gefolgt. Die acht Punkte des Atlantik-Treffens wurden wirkungsvoll zerpfückt. Solche Planung könne nur von Menschen ausgedacht werden, die seit 1918 nichts dazugelernt hätten. "Cassandre" schrieb, dass Roosevelt und Churchill Deutschland einen grossen Dienst erwiesen hätten, denn jedermann müsse nun einsehen, dass ein Sieg des angelsächsischen Blocks eine lange Periode der wirtschaftlichen Knechtung, der Kolonisierung Europas durch die amerikanische Industrie und den Triumph des Kommunismus bedeuten werde. Die Kommentare, die durchweg sehr farbig und lebendig waren, erstreckten sich über mehr als eine Woche.

In scharfer Weise rechnete die Presse dieses Raumes mit dem englischen Überfall auf den Iran ab. Wer zweifle heute noch daran, so erklärte beispielsweise "Le Pays Réel", dass die Geschichte von der fünften Kolonne in allen Stücken erfunden wurde, um einen Überfall zu rechtfertigen, der seit langem in die Offensiv-Pläne Englands aufgenommen war. Die Ausweitung des Krieges nach Asien veranlasste "Le Nouveau Journal", davor zu warnen, einen Vergleich zwischen Napoleon und Hitler zu ziehen. Napoleon sei ein Eroberer von Beruf gewesen, Hitler wolle die bolschewistische Herrschaft vernichten, nicht um die Freude zu geniessen, einige Nächte im Kreml zu schlafen, sondern um die bolschewistische Gefahr in der Flanke des Reiches zu beseitigen.

Auffallend grosses Interesse hat die flämische Presse einem im "Nieuwe Rotterdamsche Courant" erschienenen Artikel über die Haltung des Vatikans bewiesen. Ziel der Ausführung war nachzuweisen, dass der Papst im Kampf gegen Sowjet-Russland auf der Seite Europas stehe. Heute könne sich der Papst glücklich preisen, den Lockungen Roosevelts vor zwei Jahren zur Errichtung einer sogenannten christlichen Einheitsfront widerstanden zu haben. Die Kommentierungen lassen erkennen, dass es die meistens negative Haltung der eigenen Geistlichkeit ist, die die Blätter veranlasste, von den Artikeln im NRC so grosses Aufsehen zu machen. Aus dem gleichen Grunde wurde auch in "Le Nouveau Journal" auf den Hirtenbrief der belgischen Bischöfe vom Mai 1936 über die kommunistische Gefahr hingewiesen.

Innenpolitisch:

Auf die 22. Fahrt zum Ehrenmal der Flamen ist die Presse sowohl in Vorschauen wie in Berichten ausführlich eingegangen. Auch in diesem Jahr handelte es sich aus naheliegenden Gründen nur wieder um eine kleine symbolische Feier in Dixmuiden. Diesmal stand die Feier, die keinen Vergleich mit den früheren grossen Wallfahrten aushielt, unter dem Motto: "Wir sind ein Volk". Es ist bemerkenswert, dass einige Blätter diese Lösung mit selbstkritischen Betrachtungen begleiteten, die auf den Gedanken abgestimmt waren, ob man angesichts der Zersplitterung im flämischen Lager tatsächlich sagen könne, dass die Flamen ein Volk seien. Es war insbesondere "De Dag", der diese Gedanken äusserte.

Die Abwehr gegen Gerüchtemacher hielt sich in den gewohnten Grenzen. "Cassandre" hielt diesen Kreisen als Beweis für die schon verwirklichte deutsch-belgische Zusammenarbeit entgegen, dass der 200.000. belgische Arbeiter in Deutschland arbeitsverpflichtet wurde.

2.) Aktive Pressepropaganda und Betreuungsarbeit:

Die schwierige Ernährungslage war Gegenstand von Referaten auf Pressekonferenzen. Die Sachreferenten der Militärverwaltung, die regelmässig über ihre Arbeit die Presse informieren, sprachen über die Versorgungslage. Die Presse hat sich aufgrund dieser Informationen weitgehend in die Unterstützung der Massnahmen zur Sicherung der Ernährung eingeschaltet. Neben dieser vordringlichen Frage wurden die politischen und wirtschaftlichen Probleme, die in diesem Raum besonders wichtig sind, einer eingehenden Behandlung unterzogen.

Mit den Verlegern der Tageszeitungen fanden erneut Verhandlungen über die Papiereinsparung statt. Die Propaganda-Abteilung wird in Zukunft das ihr überwiesene Papierkontingent verwalten. Die Zeitungen sind im Rahmen des ihnen zugewiesenen Kontingents selbständig. Gleichzeitig ist eine Kontrollmission geschaffen worden, die bis zum Erlass des in Vorbereitung befindlichen neuen Anzeigentarifs die Richtigkeit der Auflage und Remittenden überprüfen wird.

Die von Professor de Man herausgegebene Tageszeitung "Le Travail" hat ihre Aufgabe, die Arbeiterschaft zu erfassen, nicht durchführen können. Sie wird demnächst als Wochenzeitung erscheinen.

3.) Auflageentwicklung:

Die Auflagenziffern der flämischen Presse haben sich auch im August nur wenig verändert. Im allgemeinen überwiegen - durch die Sommermonate bedingt - unwesentliche Verluste. Nur einige Zeitungen konnten Gewinne buchen.

Die französischsprachige Presse in Brüssel ist in leicht rückläufiger Bewegung. Diese Erscheinung hat keine aussergewöhnlichen Gründe, da in den Sommermonaten im allgemeinen die Blätter einen leichten Abonentenschwund zeigen, jedoch wird zu einem geringen Teil auch die immer noch anhaltende Versteifung der Stimmung der Abonnenten- und Käuferzahl Abbruch tun.

In Nordfrankreich hat die im Juli durchgeführte Angleichung der Zeitungspreise an diejenigen des übrigen besetzten Frankreichs zu erheblichen Auflagenrückgängen geführt. Das "Grand Echo" hat gegenüber dem Monat Juni rund 81.000 Exemplare eingebüsst. Die Zeitung "Reveil du Nord" hat gegenüber dem Juni über 40 v.H. der Auflagenziffer verloren. Die Pariser Presse ist nicht in der Lage, sich in Nordfrankreich Widerhall zu verschaffen. Selbst ausgesprochene Boulevard-Blätter können trotz Einsatzes sehr eifriger Strassenverkäufer-Kolonnen nur rund die Hälfte der vorgesehenen Auflage absetzen. Absatz: 2300.

4.) Bildpresse:

- a.) Die Bebilderung von acht flämischen Tageszeitungen in der Zeit vom 1. bis 15. August 1941 zeigt sich wie folgt: im Vordergrund standen die Kriegereignisse im Osten. Besonders interessierten Fotos von den Massen der Gefangenen, zerstörtes Kriegsmaterial der Sowjets, verwüstete Städte, schlechte Verkehrswege. Von den 588 Fotos, die in insgesamt acht Zeitungen gebracht wurden, entfielen 130 auf die Kämpfe im Osten. 40 Fotos beschäftigten sich mit den Kämpfen unserer Verbündeten.

Das Ereignis der Verschickung von 10.000 flämischen und wallonischen Kindern nach Deutschland wurde auch bildmässig gebührend herausgestellt. Es erschienen dazu 47 Fotos. Diese Bilderscheinungen werden fortgesetzt.

Die Abfahrt der flämischen Freiwilligen wurde mit 28 Fotos illustriert, die antibolschewistische Propaganda mit 31 Fotos. Der deutsche Bildanteil umfasst insgesamt ca. 60 %.

- b.) Sieben Tageszeitungen der wallonischen Presse ergeben in derselben Zeit folgendes Bild: den Hauptbildanteil nehmen ebenfalls die deutschen Kriegsfotos ein. Von der wesentlich geringeren Gesamtsumme von 377 Fotos sind es 82. Die Kinderlandverschickung ist erst mit 13 Fotos vertreten. Weitere Bilder dazu werden noch erscheinen. Die Abfahrt der wallonischen Freiwilligen ergab 27 Fotos, antibolschewistische Propaganda 14 Fotos. Der Gesamtbildanteil deutscher Fotos in der wallonischen Presse beträgt 56 %.
- c.) Die drei Brüsseler Bildnachrichtenbüros haben eine Vereinbarung getroffen, nach der Bildmaterial nur an solche Zeitungen geliefert werden, die nicht selbst klischieren können. Die Vereinbarung ist von der Propaganda-Abteilung unterstützt worden.
- d.) Um der Bevölkerung ein möglichst objektives Bild von der Kinderverschickung zu geben, sind je ein flämischer und wallonischer Bildberichterstatter mit nach Deutschland geschickt worden. Das entstandene Bildmaterial ist für Zeitungen und Zeitschriften mit grossem Erfolg ausgewertet worden.
- e.) An die Staffeln und Aussenstellen wurden in der Berichtszeit für den Aushang 216 aktuelle Fotos ausgegeben.
- f.) Für das Flandernarchiv wurde eine umfangreiche Reportage in den Kempen veranlasst.

II.

Z E I T S C H R I F T E N

=====

1.) Im politischen Teil stand der Kampf gegen den Bolschewismus weiter im Fordergrund. Bei diesem Thema sind im wesentlichen zwei Formen der Stellungnahme festzustellen. Einmal wird dabei der Kampf um die Selbsterhaltung Europas oder Belgiens schlechthin und die Notwendigkeit, mit Deutschland in einer Linie zu stehen (Nieuw Vlaanderen) hervorgehoben, zum anderen wird, vor allem in der flämischen Presse, der Einsatz der Legionen sinngemäss unter den Gesichtswinkel der sich anbahnenden kommenden neuen Zusammenarbeit und Ordnung gestellt. In "De Nationaalsocialist" wird bei dieser Betrachtung dem Gedanken einer dietschen Zukunft Raum gegeben.

2.) In der Frage der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft bahnt sich in allen einschlägigen Fragen zunehmendes Verständnis an. Hier ist besonders auf das Fachzeitschriftenwesen hinzuweisen. Erwähnt sei "De Rijwielhandel", wobei sich der Eindruck ergibt, dass auf diesem Gebiet ein dankbares Betätigungsfeld der Zeitschriftenlenkung offen liegt.- Die Deutsch-Belgische Technische und Industrielle Ausstellung fand weitgehende Beachtung.

3.) Besonders erfreulich ist das zunehmende Mitgehen einiger Zeitschriften auf sozialpolitischem Gebiet. Kinderlandverschickung, Erntehilfe und belgischer Arbeitereinsatz im Reich werden ausführlich bevorzugt und gewürdigt, besonders hervorzuheben "Elle et Lui".

4.) Die Bemühungen, der deutschen Mode Geltung zu verschaffen, sind im zunehmenden Masse und in Einzelfällen über Erwarten hinaus erfolgreich. Gute und ausführliche Besprechungen des deutschen Films sind zu verzeichnen, "Elle et Lui" über "Hitlerjunge Quex" mit Bildern, ferner "De Brabander".

5.) Die von der Propaganda-Abteilung angeregte volkstümliche wallonische Zeitschrift "Chez Nous" ist in der vierten Ausgabe gut herausgekommen. - Auch die von der Propaganda-Abteilung an-

geregte volkstümliche Wochenschrift "Notre Terre Wallonne" hat bisher ihre vierte Ausgabe herausgebracht und sich in steigendem Masse bemüht, in Aufmachung und Inhalt einen gegenüber der ersten Ausgabe ansprechenderen Ton zu finden, der ihr auch das Interesse breiterer Kreise sichert. Gesamtauflage 10.500, davon 2500 für den Lütticher Bezirk.

III.

S C H R I F T T U M
=====

Um den belgischen Markt in Bezug auf den Buchimport überwachen zu können und zugleich das Mass der Überfremdung durch ausländische, besonders französische Werke herabzudrücken, wurde eine Importstelle gegründet und den durch die Verordnung vom 21.11.1940 als alleinige Vertretung des Buchhandels anerkannten Organisationen (Vereeniging ter bevordering van het Vlaamsche boekwezen und Cercle belge de la librairie) übertragen. Die Leitung der Importstelle liegt bei der Propaganda-Abteilung. Am 1.8.1941 erfolgte die endgültige Genehmigung durch Verfügung des Militärverwaltungschefs.

Bis zum Inkrafttreten des Wirkens dieser Importstelle wurden sämtliche Sendungen aus Frankreich der Genehmigung der Propaganda-Abteilung unterworfen, gegen den Schwarzhandel wurden durchgreifende Massnahmen getroffen.

Nachdem die Liste des in Belgien verbotenen und nicht erwünschten Schrifttums fertiggestellt ist, nimmt am 1.9.1941 die Importstelle ihre Arbeit auf. Die Importzentrale Antwerpen ("Centrale voor Import") überwacht die Einfuhr aus den Niederlanden, die Zentrale Brüssel ("Centrale belge d'importation") die Einfuhr aus Frankreich. Das Personal wird von den Verbänden gestellt, die Propaganda-Abteilung überwacht die Tätigkeit und entscheidet über die Zulassung. Die Zollstellen werden nur noch Büchersendungen hereinlassen, die an die Importzentrale gerichtet sind. Im Verrechnungsverkehr können nur noch Rechnungen bezahlt werden,

die den Zulassungstempel der Propaganda-Abteilung Belgien tragen. Die Buchhändlerverbände der Niederlande und Frankreichs sind in diesem Sinne unterrichtet, ebenso die grossen Exportfirmen (Bestelhuis voor boekwezen, Hachette und Maison du livre français).

Nordfrankreich ist in diese Regelung durch eine Abmachung mit der Propaganda-Abteilung Frankreich einbezogen, nach der die französischen Verleger durch ihren Verband verpflichtet werden, Bücher in die Departements Nord und Pas de Calais ausschliesslich durch die Exportfirmen Hachette und Maison du livre als dort sachlich und gewichtsmässig registrierte Sammelsendungen zu liefern.

IV.

R U N D F U N K
=====

1.) Flämische Abteilung:

Das flämische Programm war wie bisher überwiegend mit leichter Musik ausgefüllt, ohne dass deswegen die künstlerisch hochwertigeren Leistungen zu kurz kamen. Eine vierzehntägige Sendereihe "Singendes Flandern" ist dem flämischen Volks- und Kampflied gewidmet. Im Filmspiegel wurde ausführlich der Film "Hitlerjunge Quex" besprochen. Ein Rundfunkbericht befasste sich mit der feierlichen Verabschiedung der flämischen Legion in Brüssel.- Während der Dauer des Ferienaufenthaltes werden nach einführenden Reportagen über die Abreise der flämischen Kinder täglich Briefe unter Nennung von Namen und Anschrift auszugsweise wiedergegeben, die Kinder aus Deutschland an die Deutsch-Vlämische Arbeitsgemeinschaft geschrieben haben.

Das flämische geschichtlich-kulturelle Leben wurde wie bisher gepflegt. Erwähnenswert sind zwei Sendungen über die deutsch-flämischen Kulturtag in Gent und eine nur wenig gekürzte Übertragung von der flämischen 22. Wallfahrt nach dem Yserkreuz in

Dixmuiden. Eine Querschnittsendung über heroisch-soldatische Lebensauffassung im flämischen Volk im Laufe der Jahrhunderte - gesprochen von dem flämischen Dichter Vercnocke - ergänzte eindrucksvoll diese Sendung.

2.) Französische Abteilung:

Die Wunschkonzerte erfreuen sich nach wie vor grösster Beliebtheit, die sich auch in Geldsendungen zugunsten des Winterhilfswerkes auswirken. Die wöchentliche Sendung "Les compositeurs de chez nous" gibt den Hörern eine Auswahl verschiedenster Vokal- und Instrumentalwerke einheimischer Komponisten. Ausserdem wurden die Kinderlandverschickung, die antibolschewistische Propaganda, die Betreuung der in Deutschland arbeitenden Wallonen ähnlich wie im flämischen Teil behandelt.

3.) Politische Sendungen:

Die militärische Lage in Russland, die Begegnung Churchill - Roosevelt, der politisch-militärische Missgriff Englands waren die Hauptthemen, die in den Kommentaren des Nachrichtendienstes im Vordergrund standen. Wichtig war ebenfalls die Stellungnahme Finnlands gegenüber England sowie der Vergleich mit den früheren Lobeshymnen, die von England und von den USA angestimmt wurden, als dieser kleine Staat als Verteidiger der christlichen Kultur noch allein gegen den Bolschewismus kämpfte. Im aussenpolitischen Teil wurden die interessantesten Tagesereignisse entsprechend kommentiert, wobei der nationale Betttag für Stalin in England naturgemäss den erwünschten Stoff hergab. - Die Entwicklung der Ereignisse im Iran wurde der hiesigen Bevölkerung als neuer Beweis der "uneigennützigten Haltung" Englands den schwächeren Völkern gegenüber geschildert.

V.

F I L M

=====

1.) Filmverleih und Einführung deutscher Filme:

- a.) Im Bereich der Abteilung liefen pro Woche 190 Kopien der Ufa und 178 Kopien der Tobis.
- b.) Die Firma Osso erhielt das beantragte Negativ-Attest gemäss Judenverordnung nicht. Es wurde ihr mitgeteilt, dass die Arbeitsgenehmigung mit Wirkung vom 15. September eingezogen wird.

2.) Filmtheater:

- a.) Wegen Unzuverlässigkeit des Inhabers wurde je einem Theater in Hasselt und Tongern die Spielgenehmigung entzogen.
- b.) Aufgrund verschiedener Brand-Unglücksfälle in Lichtspieltheatern, die besonders in der letzten Zeit an Häufigkeit zugenommen haben, wurde die "Vereeniging der kinemabestuurders" beauftragt, die Überprüfung der technischen Einrichtungen der Lichtspieltheater, insbesondere aber der Vorführräume, beschleunigt durchzuführen und bei dieser Überprüfung den strengsten Masstab anzulegen. Es ist vorgesehen, in diese Arbeit die belgische Polizei einzuschalten.

3.) Wochenschau:

In den vergangenen Wochen wurde neben belgischen Sujets auch besonders Nordfrankreich gebracht, hierunter Aufnahmen von der Kinderbetreuung in Lille, von der Beerdigung der Opfer eines englischen Luftangriffes auf Boulogne, von einem Luftangriff auf ein kleines Dorf in Nordfrankreich und dessen Zerstörung usw. Besonders hervorzuheben sind bei der belgischen Wochenschau die Aufnahmen vom Abmarsch der flämischen und wallonischen Legion und die Abreise des 200.000. Arbeiters in das Reich.

4.) Zensur:

Von 27 zur Zensur vorgelegten Filmen wurden 22 Spiel- und Kulturfilme freigegeben, hierunter befinden sich einige französische Filme, deren Zweitzulassung beantragt war. Sie wurden ausschliesslich für die Wallonei zugelassen.

5.) Reaktion der Bevölkerung:

Die ungewöhnliche Konjunktur hält auch weiterhin an, die Besucherzahlen sind saisonentsprechend weiter im Steigen.

Die Erstaufführung des Films "Hitlerjunge Quex" im Métropole, Brüssel, gestaltete sich zu einem überraschend grossen Erfolg. Beifallskundgebungen während des Films und am Ende sind keine Seltenheit. Zu Demonstrationen ist es nicht gekommen.

Im Eldorado in Brüssel wurde der erste französische Film - unter deutscher Leitung in Paris mit französischen Mitarbeitern hergestellt - uraufgeführt. Es wurde ein völliger Wechsel des Publikums festgestellt. Wenn bisher das Eldorado zu einem grossen Teil auch von Angehörigen der Wehrmacht besucht wurde, so setzte sich die Masse der Besucher diesmal aus wallonischen und offensichtlich belgizistischen Kreisen zusammen, die, wie man annehmen darf, aus reiner Opposition diesen französischen Film besuchen. Der Erfolg ist entsprechend: es wurde die höchste Besucherzahl dieses immer gut gehenden Theaters festgestellt.

Das Zeigen der flämischen Wochenschau in 24 Brüsseler Lichtspieltheatern wurde Gegenstand eines heftigen Pressekampfes zwischen den flämischen und französischen Zeitungen. Während den flämischen Blättern diese Anzahl noch zu gering erschien, protestierten die wallonischen Zeitungen dagegen. Wenig günstig ist die Reaktion aus Kreisen der Theaterbesitzer, bei denen zum Teil der befürchtete Besucherschwund tatsächlich eingetreten ist.

VI.

AKTIVE PROPAGANDA

=====

1.) Plakate:

- a.) 4.520 Wandzeitungen: "Das OKW gibt bekannt" wurden in deutscher, flämischer und französischer Sprache herausgebracht.
- b.) 2.700 Bilder vom Krieg gegen die Sowjets wurden an Staffeln, Aussenstellen, Vlämische SS und OFK Brüssel ausgegeben.

2.) Broschüren:

- 68.000 "Weg met de socialisme?"
- 9.520 "L'Angleterre, est-elle en difficulté?"
- 250 "L'union soviétique, vu par un travailleur"
- 200 "Unser Socialismus" (französisch und flämisch)
- 100 "Neues Deutschland"
- 200 "Nationalsozialismus oder Bolschewismus?" (flämisch)

3.) Postkarten:

- 15.000 "Totentanz" (flämisch)
- 15.000 "Totentanz" (französisch)

4.) Flugblätter:

- 300 Flugblätter "Houdt u klaar" (illegal), die auf einen Landungsversuch der Engländer für einen bestimmten Tag hinweisen, wurden verteilt.
- 7.000 Flugblätter "Bloedoffers klagen aan!" gingen als Antwort auf das Blatt "Houdt u klaar" heraus.

5.) Europa-Karte:

3000 bis 4000 Personen sehen jeden Tag die grosse Europa-Karte in der Reichsbahnverkehrswerbezentrale in Brüssel. Die Karte zeigt sowohl alle Länder, die mit uns gegen den Bolschewismus kämpfen, als auch das Vorrücken unserer Truppen in Russland in einprägsamer Form.

VII.

B E T R E U N G S A R B E I T
=====

In Marquise und Seclin wurden neue Soldatenheime eröffnet. Die Zahl der Heime im Bereich des Militärbefehlshabers in Belgien und in Nordfrankreich ist damit auf 58 gestiegen. Die Heime in Lokeren, Armentieres, Roubaix und Binche, die demnächst eröffnet werden, sind bereits mit DRK-Kräften besetzt.

Die Heimleiterinnen und die Helferinnen in Boulogne und Hazebrouck haben vorbildliche Haltung bei mehreren englischen Luftangriffen gezeigt.

Fernardus

Major und Abteilungskommandeur